



Polska - Sachsen

Projekt jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego oraz ze środków budżetu państwa w ramach Funduszu Małych Projektów Polska – Saksonia 2021-2027. Das Projekt wird durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und den Mitteln des Staatshaushalts im Rahmen des Kleinprojektefonds Polen – Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.



Im malerischen Ort Wittgendorf steht eine alte Mühle – bekannt als die Meinel-Mühle. Seit Generationen war dieser Ort mit dem Müllerhandwerk verbunden: Die Familie Meinel lebte hier und betrieb die Getreidemühle über viele Jahre. Heute ist der Geist der Tradition noch spürbar, doch die Mühle hat eine neue Bestimmung gefunden. Statt des Rauschens der Körner und dem Knarren der Zahnräder hört man nun das Klopfen der Hände, das Surren der Töpferscheibe und das leise Knistern des Holzfeuers im Ofen. Hier erschafft Hendrik Schöne seine außergewöhnliche Keramik – und lässt eine der ältesten Brenntechniken der Menschheit wieder außleben.

Der Künstler beschäftigt sich bereits seit der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre mit Keramik und ist seit 1988 beruflich tätig. Für ihn ist die Arbeit mit Ton nicht nur ein Handwerk, sondern Lebensform und künstlerischer Ausdruck zugleich. In seiner Werkstatt, die sich heute im ehemaligen Mühlengebäude befindet, nutzt er sowohl die klassische Töpferscheibe als auch verschiedene Handformtechniken. Hier entstehen Gefäße mit ganz eigenem Charakter – roh, authentisch und voller natürlicher Schönheit.

Das Herzstück seines Schaffens ist die Brenntechnik: **Holzbrand in offenem Feuer** – eine Methode, die seit Jahrtausenden von den ersten Töpfern der Menschheitsgeschichte genutzt wird. Während viele heutige Keramiker mit Gas- oder Elektroofen arbeiten, bleibt Hendrik dem Feuer und der Natur treu. Holz, Flamme, Rauch und Asche prägen das endgültige Erscheinungsbild seiner Arbeiten – organisch, lebendig, unvorhersehbar.

Ein Holzbrand ist immer ein Abenteuer. Kein Brand gleicht dem anderen. Farbe und Oberfläche werden beeinflusst vom verwendeten Holz, der Stärke der Flammen, Windrichtung, Luftfeuchtigkeit – ja, sogar vom Wetter an diesem Tag. So entstehen Keramiken mit einzigartiger Ausstrahlung – mit natürlichen Verfärbungen, Spuren der Asche und des Feuers. Jedes Stück erzählt seine eigene Geschichte – ein Moment, gebrannt in Ton.

Auch wenn Hendrik meist allein arbeitet, bleibt seine Werkstatt offen für andere. Er organisiert Workshops – vor allem für fortgeschrittene Keramiker:innen, die die Geheimnisse des Holzbrandes entdecken wollen. Hin und wieder bietet er auch Kurse für Kinder oder interessierte Laien an, wenn sich eine Gruppe dafür findet. Leider ist das Interesse an dieser aufwändigen Technik in der Region begrenzt – dennoch bleibt der Künstler seiner Leidenschaft treu und gibt sein Wissen weiter.

Durch seine besondere Arbeit ist Hendrik Schöne weit über die Region hinaus bekannt. Seine Werke sind in Kunstgalerien, Museen und auf Kunsthandwerksmärkten zu sehen. Er nimmt regelmäßig an internationalen Symposien und Workshops teil, wo sich Keramiker:innen aus aller Welt austauschen und präsentieren.

Wer die Mühle nicht persönlich besuchen kann, findet seine Arbeiten auf zwei Websites:

<u> www.watermill-symposium.com</u>

Dort kann man nicht nur Fotografien seiner Werke bewundern, sondern auch ausgewählte Stücke direkt im Onlineshop erwerben.

Die alte Mühle in Wittgendorf hat durch Hendriks Arbeit neues Leben bekommen. Wo einst Korn gemahlen wurde, wird heute Ton zu Kunst. Ein Ort, an dem Geschichte und modernes Handwerk miteinander verschmelzen – der Beweis, dass Tradition weiterlebt, wenn jemand ihr eine neue Bedeutung schenkt.

Kontakt:

Hendrik Schöne Keramik

Hauptstraße 16

OT Wittgendorf · 02788 Zittau

Tel.: +49 (0)35843 22816 Mobil: +49 (0)173 372 461 7

E-Mail: info@hendrik-schoene-keramik.de

Website: hendrik-schöne-keramik.de